

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Nutzungszonenplan Allmenden; Abstimmungsbotschaft /
Motion Rudolf Käsermann (SP) vom 6. Dezember 1979: Gestaltung, Nutzung und Betreuung der Kleinen Allmend; Abschreibung****1. Worum es geht**

Die Planungsvorlage ermöglicht eine zonenkonforme Nutzung und Neugestaltung der Grossen Allmend im Bereich Hysapplatz mit neuen Kunstrasenspielfeldern und der Kleinen Allmend entlang der Bolligenstrasse mit bestehendem Parkplatz-Ergänzungsangebot bei Grossanlässen. Sie ist mit der Gesamtplanung des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Wankdorf abgestimmt. Den Nutzungszonenplan Allmenden beschliessen die Stimmberechtigten.

2. Ausgangslage

Der Stadtrat hat den Nutzungszonenplan Kleine Allmend (Felder A2 und A3) am 13. März 2008 (SRB 148) mit folgenden Auflagen an den Gemeinderat zurückgewiesen:

- Der Gemeinderat hat dem Stadtrat eine Gesamtplanung (planungsrechtliche Vorlage) für die Grosse und Kleine Allmend zu unterbreiten.
- In der Gesamtplanung ist aufzuzeigen, wie den verschiedenen Nutzungsbedürfnissen (Fussballfelder, Parkierung, Massnahmen zur Aufwertung der Grünflächen) entsprochen wird.
- Das Erstellen von Fussballfeldern mit Kunstrasen auf der Grossen Allmend soll geprüft werden.
- Zusammen mit der Gesamtplanung sind dem Stadtrat die entsprechenden Kredite (oder Teile davon) für die Umsetzung der Planung (z.B. Erstellungskosten Fussballfelder) zu unterbreiten.

Am 16. Februar und 18. Mai 2009 wurden unter Leitung des Stadtpräsidenten zwei Gesprächsrunden („runder Tisch“) mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen, der Einsprechenden und der Quartierorganisationen zu den Allmenden durchgeführt. In der Folge wurde die Erstellung von Kunstrasenfeldern auf der Grossen Allmend in Varianten auf ihre Machbarkeit geprüft. Der Gemeinderat beschloss am 2. September 2009, die Nutzungsplanung mit zwei neuen Kunstrasenfeldern auf der Grossen Allmend im Bereich Hysapplatz und zwei neuen Naturrasenfeldern auf der Kleinen Allmend am Zentweg fortzusetzen.

Am 11. März 2010 bewilligte der Stadtrat (SRB 137) für das Vorprojekt der 1. Etappe der Nutzungsplanung Allmenden einen Projektierungskredit mit dem Auftrag folgender Abklärungen:

- Mobilitätskonzept zur Reduktion der MIV Fahrten für Nutzerinnen und Nutzer der Sportanlagen.
- Kleine WC-Anlage auf der Grossen Allmend.
- Verschiebung der Kunstrasenfelder auf dem Hysapplatz an den Rand der Strasse entlang der Ausstellungshallen.

- Erhalt möglichst aller bestehenden Bäume.
- Reduktion der Parkplätze auf der Grossen Allmend (Sockelangebot Hintere Allmend: 500 > 200) und auf der Kleinen Allmend (Ergänzungsangebot: 300 > 0): Aufzeigen von Optionen der Ersatzstandorte mit Zeitplan.
- Lage der Rasenspielfelder auf der Kleinen Allmend, bzw. senkrecht entlang des Zentwegs.
- Nutzungszonenplan (Grosse Allmend, Hysaplatz): Umzonung nur derjenigen Fläche in eine Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA), die für die Kunstrasenfelder unbedingt benötigt wird.

3. Planungsergebnisse

Der Wirkungsbereich der Planung umfasst die Grosse und Kleine Allmend. Der Nutzungszonenplan beinhaltet die Umzonung der für 2 Kunstrasenfelder mit Betriebsgebäude und für 500 Abstellplätze des Parkplatz-Ergänzungsangebots benötigten Flächen. Die zugehörigen Vorschriften legen die Zweckbestimmungen und Gestaltungsgrundsätze der beiden ausgeschiedenen Felder wie folgt fest:

- Die Zonen für öffentliche Nutzungen (Freifläche F) sind für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Die Zone FA umfasst Grundstücke für Sportanlagen und Anlagen für Veranstaltungen. Ein Fuss- und Radweg zwischen der Grossen und Kleinen Allmend mit Fortsetzung zum Guisanplatz und Stade de Suisse sowie Schermen- und Zentweg ist zu gewährleisten.
- Das Feld A2 dient als allgemein benutzbare Freifläche. Die Fläche ist allwettertauglich und versickerungsfähig auszubilden. Sie kann an maximal 50 Tagen im Jahr als Abstellfläche für bis zu 500 Motorfahrzeuge von Veranstaltungsbesuchenden und von Ausstellern genutzt werden. Die Parkplätze sind zu bewirtschaften.
- Das Feld A4 ist für zwei Kunstrasenspielfelder mit Ballfängen und Beleuchtung sowie für ein Betriebsgebäude für Geräte und öffentliche Toiletten bestimmt.

Im Nutzungszonenplan festgelegt wird auch die neue Waldgrenze gemäss Waldfeststellung nach Artikel 10 Waldgesetz. Der bereits erlassene Nutzungszonenplan Grosse Allmend vom 27. Juli 2007 mit geringfügiger Änderung vom 1. Mai 2009 und die geringfügige Änderung des Nutzungszonenplans Kleine Allmend (Feld A1) vom 8. August 2006 sind in der neuen Planungsvorlage als Hinweise berücksichtigt. Das übrige Gelände auf den Allmenden verbleibt in der Schutzzone A (Landschafts- und Ortsbildschutzareal). Das vom Gemeinderat am 18. Januar 2012 beschlossene Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Allmenden ist im Sinn einer in der Umsetzung konkret zu interpretierenden Orientierungshilfe wegweisend für die Ausführung der einzelnen Massnahmen.

Die Reduktion der Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende auf den Allmenden setzt die vorgängige Realisierung von Ersatzstandorten voraus. Anfangs 2009 wurde eine Grobstudie für eine gemischtwirtschaftliche unterirdische Parkieranlage im Raum Grosse Allmend: Zirkusplatz/Hysaplatz erstellt. Aufgrund einer Chancen-/Risiko-Abwägung hat die Behörden-delegation ESP Wankdorf beschlossen, den Lösungsansatz Parkhaus Allmend nicht mehr weiterzuverfolgen und das heutige Parkierungskonzept beizubehalten. Als mittelfristige Option bleibt gemäss Grobstudie eine unterirdische Parkieranlage auf der Vorderen Allmend in Verbindung mit dem Ersatz der Festhalle.

4. Mobilitätskonzept

In Ergänzung der Nutzungsplanung liegt ein Mobilitätskonzept für die Sportanlagen auf den Allmenden als Grobkonzept vor. Es enthält Angaben zum heutigen und künftigen Verkehrsaufkommen sowie zum Erschliessungsangebot und zu den Spielräumen für mögliche Massnahmen. Das Grobkonzept bildet die Grundlage für ein Detailkonzept im Rahmen der weiteren Projektierung der neuen Rasenspielfelder. Es sollen insbesondere folgende Massnahmen konkretisiert werden:

- Zutrittsregelung und Bewirtschaftung der Parkplätze Sporthalle Wankdorf;
- Mobilitätskonzept für Turniere auf den Allmenden;
- Zielvorgaben Kommunikation innerhalb der Sportvereine;
- Bereitstellung von Hilfsmitteln zuhanden der Sportvereine.

5. Mitwirkung, Vorprüfung und öffentliche Auflage

5.1 Mitwirkung

Die öffentliche Mitwirkung fand vom 7. Januar bis 8. Februar 2010 statt. Zum Planungsentwurf gingen 12 Stellungnahmen ein. Die eingegangenen Beiträge bestätigen im Wesentlichen die Ergebnisse des runden Tisches zu den geplanten Kunst- und Naturrasenspielfeldern. Grundsätzlich abgelehnt wird die Planung einzig in einer Stellungnahme. Zum Teil ablehnend beurteilt wurden das Ausmass der Umzonung auf dem Hysaplatz und die Umzonung für ein allwettertaugliches temporäres Parkplatzangebot. Verschiedene Anregungen gingen insbesondere zur Kleinen Allmend ein.

5.2 Vorprüfung

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) hat die Vorprüfung des Nutzungszonenplans Allmenden mit Bericht vom 24. September 2010 abgeschlossen. Es hält darin fest, dass es der Stadt mit der vorliegenden Zonenplanänderung gelingt, ein geordnetes Nebeneinander von unterschiedlichen Nutzungen auf den Allmenden festzulegen. Der Nutzungszonenplan Allmenden wird vom AGR unter Vorbehalt allfälliger Ersatzmassnahmen für betroffene Naturobjekte als genehmigungsfähig anerkannt.

5.3 Öffentliche Auflage

Die öffentliche Auflage fand vom 1. September bis 30. September 2011 statt. Es gingen zwei Einsprachen ein, nämlich von den BERNEXPO AG und vom Verkehrs-Club der Schweiz, Regionalgruppe Bern (VCS).

Die Bernexpo Groupe stellt den Antrag, der Nutzungszonenplan Allmenden sei - soweit die Grosse Allmend betreffend - nicht zu genehmigen. Sie macht geltend, dass wegen den Zelthallen der Frühlingsausstellung BEA/Pferd auf dem Hysaplatz die Anzahl Bäume verringert und die Baumgruppen optimiert werden müssen. Der VCS verlangt, dass die Vorschriften zum Zonenplan hinsichtlich Modalsplit, Parkplatzangebot und Quartierschutz ergänzt werden.

Mit den Einsprechenden konnten Einigungen erzielt werden. Beide Einsprachen wurden zurückgezogen.

6. Hängige Motion

Am 29. Januar 1981 erklärte der Stadtrat die Motion SP (Rudolf Käsermann) betreffend Gestaltung, Nutzung und Betreuung der Kleinen Allmend erheblich, die den Gemeinderat beauftragte, dem Stadtrat eine Vorlage über die Gestaltung und Nutzung der Kleinen Allmend sowie die Betreuung durch die Stadtgärtnerei zu unterbreiten.

Mit der vorliegenden Planungsvorlage wird der hängigen Motion Folge gegeben. Die Betreuung der Kleinen Allmend durch die Stadtgärtnerei ist sichergestellt. Dem Stadtrat wird deshalb beantragt, den Vorstoss abzuschreiben.

Antrag

1. Der Stadtrat genehmigt die Vorlage Nutzungszonenplan Allmenden.
2. Er empfiehlt der Gemeinde mit .. Ja- gegen .. Nein-Stimmen bei .. Enthaltungen den folgenden Beschluss zur Annahme:

Die Stadt Bern erlässt den Nutzungszonenplan Allmenden mit zugehörigen Vorschriften (Plan Nr. 1409 / 1 vom 29. Juni 2011).

Die bisherige Zonenordnung im Planungsgebiet wird aufgehoben.

3. Die Botschaft an die Stimmberechtigten wird genehmigt.
4. Die Motion Rudolf Käsermann (SP): Gestaltung, Nutzung und Betreuung der Kleinen Allmend wird abgeschrieben.

Bern, 25. Januar 2012

Der Gemeinderat

Beilagen:

Abstimmungsbotschaft

Nutzungs- und Gestaltungskonzept



Nutzungszonenplan Allmenden

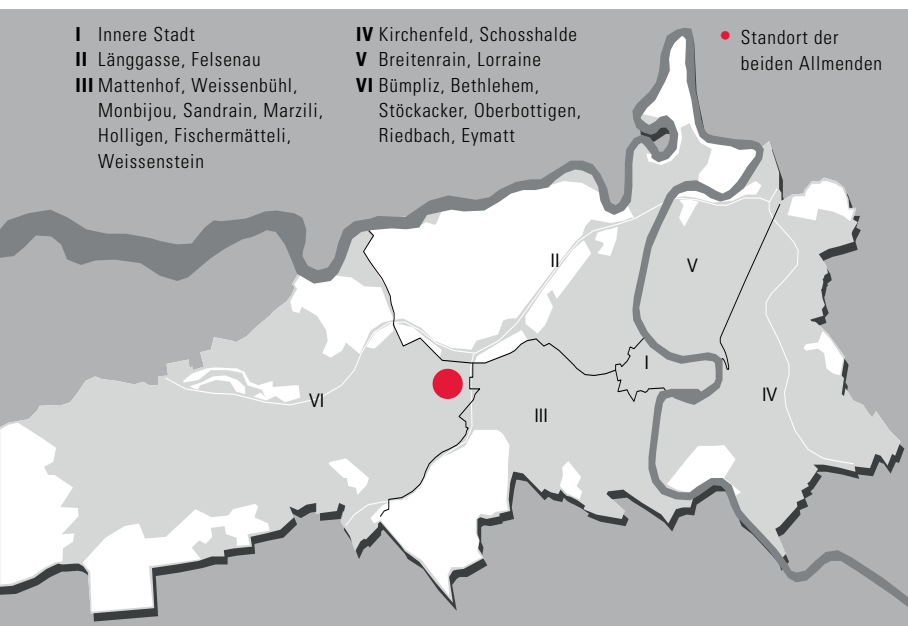
Das Wichtigste auf einen Blick	4
Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept	5
Der Nutzungszonenplan Allmenden	7
Das sagt der Stadtrat	10
Beschluss und Abstimmungsfrage	11

Die Fachbegriffe

Der **Nutzungszoneplan** legt die zulässige Nutzungsart für ein bestimmtes Gebiet fest. Zusammen mit dem Bauklassenplan und der Bauordnung bildet er die baurechtliche Grundordnung.

Die **Zone für öffentliche Nutzungen (FA)** ist für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Die Freifläche FA bestimmt Grundstücke für Sportanlagen und Anlagen für Veranstaltungen.

Die **Schutzzone (SZA)** umfasst Gebiete von besonderer landschaftlicher, städtebaulicher und ökologischer Bedeutung. In der Zone SZA gilt ein Bauverbot für nicht standortgebundene Bauten.



Das Wichtigste auf einen Blick

Die Stadt Bern möchte die Grosse und die Kleine Allmend zweckmässiger nutzen und gestalten. Aus diesem Grund hat sie einen neuen Nutzungszonenplan erarbeitet, den sie nun den Stimmberechtigten vorlegt. Dieser Plan sieht neue Kunstrasenfelder auf der Grossen Allmend und ein ergänzendes Angebot an Parkplätzen bei Grossanlässen auf der Kleinen Allmend vor. Die entsprechenden Flächen müssen zu diesem Zweck umgezont werden.

Die beiden Allmenden gehören der Stadt Bern und werden von den Bernerinnen und Bernern vielfältig genutzt: Die Grosse Allmend ist beispielsweise eine beliebte Anlage für unterschiedlichste Sportaktivitäten. Daneben bietet sie aber auch Raum fürs Picknicken, Drachenfliegen oder für Zirkusbesuche. Auch die Kleine Allmend dient vielen verschiedenen Nutzungszwecken: Sie ist Übungsplatz für Hornusser sowie für den Schäferhundclub und dient als Veranstaltungsparkplatz. Zudem bestehen Vereinbarungen mit dem Militär und einem Schafhirten.

Nutzung und Gestaltung optimieren

Um den vielen und stetig wachsenden Nutzungswünschen gerecht werden zu können, möchte die Stadt Bern die beiden Allmenden seit längerer Zeit räumlich besser gestalten. Aus diesem Grund plant sie, die bestehenden Anlagen sinnvoll zu ergänzen respektive sie zweckmässig umzugestalten. Die entsprechenden Flächen müssen zu diesem Zweck umgezont werden. Die Schutzzone soll in diesen Teilen einer Zone für öffentliche Nutzungen weichen.

Gelände für alle

Der grundsätzliche Nutzungsgedanke bleibt jedoch erhalten: Die Grosse und die Kleine Allmend bleiben auch künftig für alle zugänglich und nutzbar. Sie sind weiterhin wichtiger Spiel-, Sport- und Naherholungsraum für die Bevölkerung. Die Naturwerte des Geländes sollen bei

der Umgestaltung entsprechend berücksichtigt werden. Die Anordnung der neuen Nutzungen darf den weiträumigen Charakter der freien Allmenden nicht beeinträchtigen.

Kunstrasenfelder und Veranstaltungsparkplätze

Die geplante Umzonung der Grossen Allmend ermöglicht den Bau von zwei neuen Kunstrasenspielfeldern mit zugehörigem Betriebsgebäude. Die beiden Felder sollen auf dem Hysaplatz nördlich der PostFinance Arena zu stehen kommen. Durch diese Massnahme soll insbesondere der bestehende Mangel an Rasenspielfeldern im Norden Berns behoben werden. Die Umzonung auf der Kleinen Allmend wiederum erlaubt, die Oberfläche entlang der Bolligenstrasse allwettertauglich zu gestalten. Auf diese Weise kann die Verfügbarkeit des Angebots an Parkplätzen verbessert werden. Diese werden bei Grossanlässen benötigt.

Abgestimmt auf ESP Wankdorf

Die Grosse Allmend verfügt auch über kleine Waldteile. Diese liegen vor allem im nordöstlichen Bereich der Anlage. Der neue Nutzungszonenplan legt die Waldgrenze nun verbindlich fest. Dieser Nutzungszonenplan stützt sich auf ein entsprechendes Nutzungs- und Gestaltungskonzept. Sowohl Konzept als auch Zonenplan sind mit dem kantonalen Richtplan des Entwicklungsschwerpunktes ESP Wankdorf abgestimmt.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept

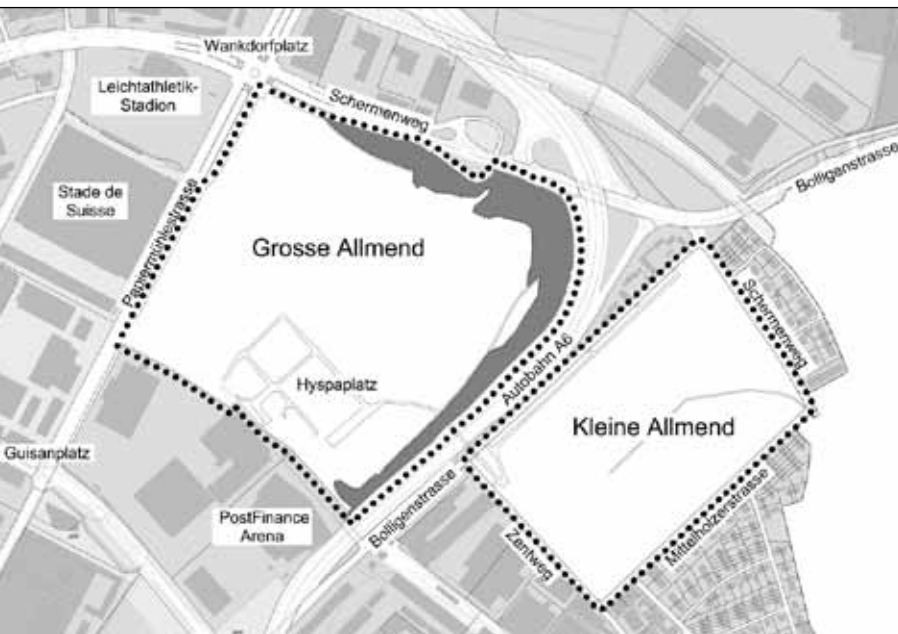
Die Grosse und Kleine Allmend sollen räumlich besser gestaltet und miteinander verbunden werden. Durch neue Kunst- und Naturrasenfelder kann insbesondere der langjährige Mangel an Rasenspielfeldern für den Breitensport im Norden Berns behoben werden.

Der Nutzungszonenplan Allmenden stützt sich auf ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept der Stadt Bern. Dieses basiert auf einem Studienauftrag nach den Regeln des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA) und berücksichtigt die Ergebnisse zweier Gesprächsrunden unter der Leitung des Stadtpräsidenten mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen, den Nutzenden und den Quartierorganisationen. Nutzungs- und Gestaltungskonzept sowie Nutzungszonenplan sind mit dem kantonalen Richtplan des Entwicklungsschwerpunkts Wankdorf abgestimmt.

Freie Allmend wahren

Die neuen Nutzungen sowie die ergänzende Bepflanzung verstärken die Randzonen der Grossen und Kleinen Allmend. Der Charakter der grossen Weite des freien Geländes bleibt dadurch gesichert. Das ökologisch wertvolle Hügelland und das ehemalige Infanteriegelände mit seinen Naturwerten auf der Kleinen Allmend werden beibehalten. Die beiden Flächen sollen wie bisher der Bevölkerung zur freien Nutzung zur Verfügung stehen und zeitweise weiterhin als Schafweide genutzt werden.

Plan der Grossen und Kleinen Allmend:
Die geplanten Änderungen im Bereich
Hysaplatz und entlang der Bolligenstrasse
bedürfen einer Umzonung. (Plangrundlage:
AV @ Amtliche Vermessung der Stadt Bern.)



Ausstellungsfläche beibehalten

Der Hysapplatz auf der Grossen Allmend wird heute an rund 100 Tagen im Jahr für Ausstellungen und Anlässe genutzt. Dies soll sich auch künftig nicht ändern: Die bestehende Ausstellungsfläche wird beibehalten und zweckmässig umgestaltet.

Dabei wird insbesondere der Baumbestand erneuert. Ersatzpflanzungen sind in erster Linie entlang der Verbindung zwischen Papiermühlestrasse und Bolligenstrasse vorgesehen.

Spiel- und Sportflächen ergänzen

Beidseits der Zugänge zur Brückenverbindung zwischen den beiden Allmenden werden neue Rasenspielfelder angelegt. Auf dem Hysapplatz sind zwei Kunstrasenfelder mit zugehörigem Betriebsgebäude und öffentlicher Toilette vorgesehen. Das bestehende Naturrasenfeld wird aufgehoben. Beibehalten werden die vier markierten Spielfelder auf der Grossen Allmend. Am Zentweg soll zudem das Gelände für zwei neue Naturrasenfelder hergerichtet werden. Mit diesen geplanten Massnahmen kann der langjährige Mangel an Rasenspielfeldern im Norden der Stadt Bern behoben werden.

Angebot an Veranstaltungsparkplätzen regeln

In Abstimmung mit dem Richtplan zum Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf sollen auf der Kleinen Allmend 500 allwettertaugliche Parkplätze geschaffen werden. Sie sollen bei Grossanlässen zum Einsatz kommen. Die Plätze können an maximal 50 Tagen pro Jahr zur Nutzung frei gegeben werden und sind zu bewirtschaften.

Neue Wege und Orte schaffen

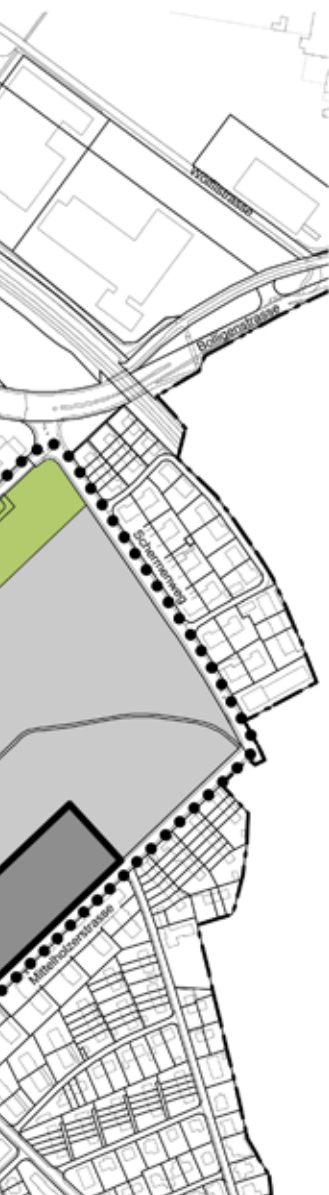
Vorgesehen sind auch neue Fuss- und Radwege. Sie schaffen attraktive Verbindungen zwischen der Grossen und Kleinen Allmend und setzen sich zum Guisanplatz und Stade de Suisse sowie Schermen- und Zentweg fort. An den wichtigen Zugängen zu den beiden Allmenden sollen zudem Plätze zum Verweilen geschaffen werden.

Die beiden Allmenden gehören der Stadt Bern und werden von den Bernerinnen und Bernern vielfältig genutzt. Die Grosse Allmend ist insbesondere eine beliebte Anlage für Sportaktivitäten. Durch neue Kunst- und Rasenfelder soll der langjährige Mangel an Rasenspielfeldern für den Breitensport im Norden Berns behoben werden.



Der Nutzungszonenplan Allmenden





Festlegungen (neu)

● ● ● ● Wirkungsbereich

Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA)

A2 Feld

Verbindliche Waldgrenze gemäss Art. 10 Waldgesetz

Vorschriften

- 1) Die Zonen für öffentliche Nutzungen (Freifläche F) sind für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Die Zone FA umfasst Grundstücke für Sportanlagen und Anlagen für Veranstaltungen. Ein attraktiver Fuss- und Radweg zwischen der Grossen und Kleinen Allmend mit Fortsetzung zum Guisanplatz und Stade de Suisse sowie Schermen- und Zentweg ist zu gewährleisten.
- 2) Das Feld A2 dient als allgemein benützbare Freifläche. Die Fläche ist allwettertauglich und versickerungsfähig auszubilden. Sie kann an maximal 50 Tagen im Jahr als Abstellfläche für bis zu 500 Motorfahrzeuge von Veranstaltungsbesuchenden und von Ausstellern genutzt werden. Die Parkplätze sind zu bewirtschaften.
- 3) Das Feld A4 ist für zwei Kunstrasenfelder mit Ballfängen und Beleuchtung sowie für ein Betriebsgebäude für Geräte und öffentliche Toiletten bestimmt.
- 4) Das vom Gemeinderat am beschlossene Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Allmenden ist wegweisend für die Ausführung der einzelnen Massnahmen.

Hinweise (bestehend)

Schutzzone SZA (Landschafts- und Ortsbildschutzaereal)

Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA)

Besondere Zonenvorschriften



Stadtplanungsamt Bern

Der Nutzungszonenplan Allmenden

Der Nutzungszonenplan weist die Schutzzone (Zone SZA) einer Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA) zu. Dies ist Voraussetzung dafür, dass die geplanten Änderungen im Bereich Hysapplatz und entlang der Bolligenstrasse umgesetzt werden können.

Mit Ausnahme des Veranstaltungs- und Zirkusplatzes sowie des Familiengartenareals sind die Grosse und Kleine Allmend gemäss heutigem Nutzungszonenplan der Schutzzone zugewiesen. **Sie umfasst auf beiden Arealen eine Fläche von rund 324'000 Quadratmetern.**

Umzonung in Freifläche

Damit die geplanten Kunstrasenfelder im Bereich Hysapplatz und die Veranstaltungsparkplätze entlang der Bolligenstrasse zonenkonform werden, müssen **rund 43'000 Quadratmeter der Schutzzone in eine Freifläche FA umgezont werden.** Die Vorschriften legen dabei folgende Zweckbestimmungen und Gestaltungsgrundsätze fest (siehe Nutzungszonenplan auf der nächsten Doppelseite):

Die Zone FA umfasst Grundstücke für Sportanlagen und Anlagen für Veranstaltungen.

Feld A2 umfasst die Fläche für das Ergänzungsangebot an Parkplätzen bei Grossanlässen. Die Fläche dient als allgemein benutzbare Freifläche und kann an maximal 50 Tagen pro Jahr als bewirtschaftete Abstellfläche für 500 Motorfahrzeuge von Besucherinnen und Besuchern sowie Ausstellerinnen und Ausstellern genutzt werden. Die Fläche wird allwettertauglich und versickerungsfähig ausgebildet.

Die Fläche A4 ist für die beiden Kunstrasenfelder mit Ballfängen und Beleuchtung sowie ein Betriebsgebäude und öffentliche Toilette vorgesehen.

Ein weiterer Schritt

Die Umzonung des Veranstaltungs- und Zirkusplatzes mit Erschliessungs- und Parkflächen auf der Grossen Allmend wurde von den Stimmberechtigten der Stadt Bern bereits im März 2007 erlassen. Die geringfügige Änderung des Nutzungszonenplans für die Familiengärten auf der Kleinen Allmend wurde vom Gemeinderat am 28. Juni 2006 beschlossen.

Mitwirkung, Auflage und Genehmigung

Die öffentliche Mitwirkung fand Anfang 2010 statt. Insgesamt gingen zwölf Stellungnahmen zum Planungsentwurf ein. Diese Beiträge konnten im Wesentlichen berücksichtigt werden. Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung beurteilte den Nutzungsplan in der Vorprüfung als genehmigungsfähig. Im Rahmen der öffentlichen Auflage gingen zwei Einsprachen ein. Sie wurden nach den Einigungsverhandlungen zurückgezogen.

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

– Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

– Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simullacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

– Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

xx Ja
xx Nein
xx Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen

Beschluss und Abstimmungsfrage

Beschluss des Stadtrats vom ...

1. Die Stadt Bern erlässt den Nutzungszoneplan Allmenden, bestehend aus dem Plan Nr. 1409 / 1 vom 29. Juni 2011 mit Vorschriften
2. Die bisherige Zonenordnung im Planungsgebiet wird aufgehoben.

Abstimmungsfrage

Wollen Sie den Nutzungszoneplan Allmenden annehmen?

Mehr Informationen

Der Originalplan kann in den 30 Tagen vor der Abstimmung auf der

BauStelle
Bundesgasse 38 (Parterre)
Telefon: 031 321 77 77
E-Mail: baustelle@bern.ch

eingesehen werden. Hier liegen auch weitere Unterlagen zur Planungsvorlage vor.

